

Kleines Heinkeltreffen im Dorfgemeinschaftshaus Heiligenfelde

18.07.25 — 20.07.25

Angeregt durch die Heinkeltreffen in Rheine beschlossen wir 2024 auch so ein kleines Treffen zu organisieren. Von unserem Jahrestreffen 2014 hatten wir noch die freundliche Aufnahme des DGHs Heiligenfelde in sehr guter Erinnerung.

Auch Bärbel, Horst und Monika erinnerten sich gerne und sagten zu! (Hier nach dem diesjährigen Dank durch unseren Ortsclub) So mussten wir uns ums Catering, die Aufsicht und die Reinigung nicht kümmern. Ein großer Vorteil für uns!

Am 17.7. hatte sich der Aufbautrupps um 11 Uhr mit Horst verabredet, um die Plätze und die Stromversorgung vorzubereiten. Zum Kaffeetrinken hatte Edda, die immer im Beiwagen mitfährt, zwei Kuchen gebacken, die ihr Sohn Hergen, unser jüngstes Mitglied, als Überraschung mitbrachte. Ums abendliche Grillen kümmerten sich Rolf, Conny und Anja.



Den Abend verbrachten wir gemütlich im Lokal. Wir konnten dort beruhigt sitzen, denn alles war fertig vorbereitet. Nur die Zapfanlage wollte nicht so richtig, sie schäumte immerzu. Hatte sie etwa etwas gegen uns?



Donnerstag, 18.07.25

Ausgeruht begann der nächste Morgen. Nachdem unser großer Vorsitzender schon gestern Abend eintraf, trudelten bald die ersten Teilnehmer ein. Die Anmeldung war schnell erledigt und Gerd M. wies ihnen den Stellplatz zu. Wohnmobile und Zelte wurden getrennt, die Zeltler durften auf den Trainingsplatz.



Das Wetter spielte mit und wir konnten zum Kaffeetrinken draußen sitzen und die Ankommenden beobachten. Ein paar junge Gäste hatten wir auch, die



durften schon einmal das Heinkelfeeling erleben und Hupe und Blinker betätigen.



Um 16:30 Uhr starteten wir zu einer kleinen Ausfahrt zum „Hoher Berg“, der die stolze Höhe von 58,2 m hat und der höchste in der Umgebung ist. Vor der Abfahrt gab es noch einen Hinweis auf das „Holländische Prinzip“, jeder wusste, was er zu machen hatte. Bernd in roter Warnweste fährt vorweg und Gerd in



roter ist der letzte Mann. Nach einem kurzen Vortrag über die ehemalige Raketenstation am hohen Berg aus den Zei-



ten des kalten Krieges ging es endlich los. Wir fuhren durch das Hachetal bergauf und bergab und Kurven links und rechts.



Vom 13 m hohen Aussichtsturm hatten wir einen guten Blick über das Aller-Weser-Urstromtal und Bremen. Bremen liegt auf einem langgezogenen Dünenzug. Bernd berichtete noch etwas über die Entstehung Bremens, über die Eiszeit und deren Einwirken auf die Landschaft. Kaum vorstellbar, dass vor 150 Jahren die Hochwasser der Nordsee noch weiter flussaufwärts bis Thedinghausen reichten und der Fahrweg von Brinkum nach Bremen durch Holzpfähle markiert wurde. Nach 28 km erreichten wir auf Nebenstraßen wieder Heiligenfelde.

Nur Eckhard kam etwas verspätet an, da er liegenblieb und die Hilfe unseres Chefmechaniker Heinz K. in Anspruch nehmen musste. Auf meinen Wunsch hin zeigt er hier seine schmutzigen Hände. In seinem Beiwagen hat er die wichtigsten Rollerteile parat. Hier war die Zündspule defekt, eine Kleinigkeit für ihn.



Als wir gegen 18 Uhr wieder den Platz erreichten, war die Bratwurstbude schon geöffnet und die Theke besetzt. Unter den aufgespannten Sonnenschirmen konnte man noch lange draußen sitzen und klönen. Hergen und Ania hatten das Lagerfeuer entzündet und Ania (Bildmitte) fütterte es regelmäßig mit dem sehr trockenen Holz.



Samstag, 19.07.25

Gerd A. hatte früh am nächsten Morgen seine Drohne in Betrieb und ein Bild vom Gelände gemacht.



Um 8 Uhr füllte sich der Saal zum reichlichen Frühstück, das keine Wünsche offen ließ. Nach dem Frühstück konnte man schon einmal einen Blick auf den zu ersteigernden Roller und die Gewinne werfen.



Um 10 Uhr sollte die Ausfahrt beginnen. Anja brachte schon einmal ihr Gespann in Position. Das aber hatte seinen eigenen Willen und meinte, es hätte genug gearbeitet und ging einfach aus. Nach dem Wechsel der Kerze war es aber wieder willig. Die Ausfahrt führte uns über die Grundmoräne und am Rande der Geest entlang nach Affinghausen. Nach 43 km kamen wir vor dem privaten Museum an.





Rainer Kusche hatte uns schon erwartet, wir teilten uns auf und wurden durch seine Sammlung geführt. Er ist nicht nur ein Fan von Kreidler sondern auch



Freund von Goggo-Fahrzeugen und vielem mehr. Da es Mittagszeit war, gab es auch noch reichlich Bockwurstchen und Getränke.

Bei der Ankunft hieß es, es würde noch ein Fahrer an der Strecke stehen und warten. Daher fuhr Bernd die Strecke noch einmal im Eiltempo ab, fand aber niemanden. Zum Abschluss des Museumsbesuches machten wir noch ein



Gruppenfoto, auf dem 36 Fahrzeuge zu sehen sind.



Kurz vor 13 Uhr traten wir den Heimweg an und waren nach 17 km wieder in Heiligenfelde.



Hier erwarteten uns wieder Kaffee und Kuchen und ein Eiswagen. Der Verkäufer gestaltete jedes Eis!



In der Zwischenzeit konnte man sich an den Spielen beteiligen und Punkte erwerben. Zur ersten Spielgruppe gehörten: Darts, Zündkerzen werfen, Muttern schätzen und die elektrische Hupe.



Eine 20er Gruppe fuhr ca. 1,5 km zum Bogenschießen, das der örtliche Verein unter seine Fittiche genommen hatte. Man konnte bei beiden Gruppen teilnehmen und somit in jeder Gruppe gewinnen. Insgesamt gab es 20 Preise zu gewinnen, viele davon hatten Conny und Anja eingeworben, auch der Club hatte uns nicht vergessen!



Ab 18:30 Uhr trat im Saal eine Band auf, die Holger vermittelt hatte. Sie spielten insgesamt drei Blöcke, bedienten dabei drei verschiedene Musikrichtungen und rahmten das Essen und die Versteigerung ein. Besonderen Beifall erhielt das „Heinkellied“.



Das von Bärbel organisierte Essen bewog die meisten, sich einen Nachschlag zu holen. Dennoch haben wir die vorhandenen Mengen nicht geschafft!

Nach einer kurzen Rede der beiden Vorsitzenden, Heinz T. vom Ortsclub und Ingo vom Heinkelclub, begann das Highlight des Abends: Die Versteigerung des Rollers. Ludwig leitete die Versteigerung souverän, er ist im Reden ja geübt, und brachte die letzten zwei Bieter zu immer höheren Summen!

Rolfs Gattin fährt seit kurzem Heinkel und er eigentlich nur Motorrad, sie waren Gast auf unserem Treffen, und nun fährt er auch Heinkel! Unser Chefmechaniker erneuert noch die Kupplung.

Danach las Bernd noch die Gewinner der Spiele vor. Die jeweils ersten wurden nach vorne gerufen und hatten 20 Sekunden Zeit, sich unter weiblicher Aufsicht eines der 21 Pakete auszusuchen und auch zu nehmen. Dann folgten die nächsten Gewinner.

Das letzte Paket erhielt als Trostpreis Hermann G.. Da sein Roller nicht lief, war er mit seinem nagelneuen Auto mitgefahren und wurde prompt von einem anderen Verkehrsteilnehmer gerammt.



Da es noch hell war, wurden einige Roller bereits verladen.

Danach klang der Abend gemütlich aus. Nach dem Frühstück am nächsten Morgen

leerte sich der Platz sehr schnell. Wir räumten noch auf und verließen sehr zufrieden und froh, dass alles gut geklappt hat, das Gelände.



Nochmals einen herzlichen Dank an das DGH Team!